



Dezernat, Dienststelle
IV/40/404

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	07.05.2026

Beantwortung einer mündlichen Anfrage von Herrn Scholz (Die Linke) aus der Sitzung des KuK vom 12.03.2026 betreffen "Bericht und Planung Kulturelle Bildung "

In der Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur vom 12.03.2026 wurde zu 3.1 (Anfrage AN/0364/2026) als mündlicher Antrag von Herrn Scholz (Die Linke) ein Sachstand der Kulturellen Bildung gewünscht. Vorangegangen waren eine Beantwortung einer schriftlichen Anfrage zur besseren Bewerbung für Angebote Kultureller Bildung (3385/2025) am 29.01.2026 sowie ein Sachstandsbericht zu Förderungen der Kulturellen Bildung 3653/2025 am 12.03.2026. Hierzu bat Herr Scholz die Verwaltung um weitergehende Informationen zur Vorlage in der nächsten Sitzung.

Dazu nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Im vorliegenden Bericht und der Präsentation in der Anlage 1 werden die gegenwärtigen Aufgaben, Pläne und Handlungsperspektiven der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung aufgezeigt. Eine vollumfängliche quantitative Bestandsaufnahme kann dies im Augenblick nicht sein. Da jedoch der Prozess zu einem neuen Gesamtkonzept, unterstützt von der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW, begonnen wurde, werden auch Erhebungen zu konkreten Handlungszielen zu gegebener Zeit stattfinden. Diese Mitteilung dient daher zur Veranschaulichung des Standes der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung sowie als Gesprächsgrundlage für die Planungen zum Gesamtkonzept.

Entwicklung der Handlungsfelder

Die Verankerung der Kulturellen Bildung in der Verwaltungsstruktur geht auf den Ratsbeschluss 3429/2008 vom 10.02.2009 zurück. Der Rat beauftragt die Verwaltung mit der Erarbeitung eines Gesamtkonzepts zur Kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche in Köln. Die Fortschreibung dieses Gesamtkonzepts, primär aus Sicht der Kunst- und Künstlerförderung, ist nach wie vor der politische Hauptauftrag. (Siehe auch 3653/2025, Anlage „Steckbrief“)

Kulturelle Bildung wird in verschiedenen Dienststellen geplant, gefördert oder durchgeführt. Seit dem Ratsbeschluss entwickelten sich die Handlungsfelder wie folgt bis zum heutigen Stand:

Sechs **Konzepte Kultureller Bildung** wurden erstellt und eingereicht im Rahmen des Wettbewerbs kommunale Gesamtkonzepte. Drei davon (siehe Pokal-Symbol) wurden prämiert (2012, 2014 und 2021). Dies stellt eine Sonderförderung in Aussicht für das nächste prämierte Konzept (in Arbeit) über drei Jahre zu max. je 20.000 €. Das aktuelle Konzept von 2021 liegt als Anlage 2 dieser Mitteilung bei.

Eine Plattform für Kulturelle Bildung als Idee gab es ebenfalls vor dem Ratsbeschluss.

2014 wurde nach gemeinsamer Prüfung durch IV, VII und 13 die fertig entwickelte Lösung „Musenkuss“ übernommen. Mit dem Relaunch 2022 ist sie auf ein nachhaltiges Open-Source-System umgestellt und Köln anteilig Beteiligte. Musenkuss ist ein interkommunales Kooperationsprojekt zwischen den Städten München, Düsseldorf und Köln, die sich die Entwicklungskosten teilen. Genutzt wird Musenkuss in Köln hauptsächlich von Multiplikator*innen wie Lehrkräften, Jugendeinrichtungen und anderen, die Programme Kultureller Bildung gestalten und nach Anbieter*innen aus vertrauenswürdiger Quelle suchen.

Vor 2012 wurden kleinere **Förderungen** einzelner Vorhaben aus einem eigenen Budget zur Steuerung Kultureller Bildung eingesetzt. Mit den Landesförderprogrammen (siehe 3653/2025 Sachstandsbericht Förderungen) können Kinder und Jugendliche intensiver unterstützt werden. Mit dem Fonds KUBIK (Beschluss 2531/2022) hat die Stadt Köln seit 2022 ein eigenes Steuerungsinstrument für Kulturelle Bildung.

- Kulturrucksack ab 2012 (Pilotkommune)
- Kultur und Schule (seit 2018/2019 bei KUBIK)
- Kulturstrolche von 2019 bis 2025
- Fonds KUBIK seit 2022

Personell enthielt der Ratsbeschluss eine Stelle zur Koordinierung des Gesamtkonzeptes. Über die Durchführung der Landesprogramme und für die Plattformredaktion kamen weitere 3 Vollzeitäquivalente hinzu. Nach Neubewertungen und Fluktuation ist die Dienststelle seit März 2026 wieder vollständig besetzt.

Beteiligte der Kulturellen Bildung

Kulturelle Bildung wird in Köln aus einer reichhaltigen Motivation und einer vielfältigen Szene heraus gestaltet, entwickelt und erlebbar. Das Büro KUBIK ist für all diese Akteure als Kontakt- und Koordinierungsstelle angelegt. Zu den verschiedenen Ebenen, auf denen Kulturelle Bildung gefördert, geleistet oder entwickelt wird hält es Kontakt. Die aktuellen Bezugsgruppen sind – nach Intensität der Zusammenarbeit:

Eine etablierte Zusammenarbeit existiert innerhalb Kölns mit folgenden Bezugsgruppen:

Wie in den meisten Kommunen NRWs bildet die Trias aus Bildung, Jugend und Kultur den gemeinsamen Kern. Im Schaubild sind dies die blau umrandeten fördernden Stellen Kultureller Bildung. Aus ihnen sind alle **Fachjursys** zusammengesetzt (siehe Beschlüsse zum Juryentscheid Fonds KUBIK). Auf dieser Ebene wird regelmäßig und produktiv zusammengearbeitet.

Anbieter*innen Kultureller Bildung können seit 2014 als Dienststelle, Verein, freie Formation oder Einzelkünstler*in am **Netzwerk Musenkuss** teilnehmen, das über einen Newsletter und ein Jahrestreffen den Austausch herstellt. Die spartenparitätische **Facharbeitsgruppe** für Qualität und Sichtbarkeit hat sich ebenfalls nach längerer Pause im Herbst 2025 wieder formiert und trifft sich nun zweimal jährlich. Sie besteht zu 80% aus Anbieter*innen der freien Szene.

Der **Steuerungskreis** hat seit 2022 zunächst pandemiebedingt und anschließend aus personellen Gründen nicht mehr getagt und findet nun ab Mai 2026 wieder regelmäßig statt. Der Austausch mit den einzelnen Mitgliedern wurde auch in der Zwischenzeit kontinuierlich gepflegt.

Der Steuerungskreis beschließt Meilensteine wie die Plattform und die Ausgestaltung des Fonds KUBIK. Er findet auf Leitungsebene statt. Folgende Ämter und Dienststellen sind Mitglieder:

- Amt für Schulentwicklung (Federführung)
- Amt für Weiterbildung
- Rheinische Musikschule Köln
- Amt für Kinder, Jugend und Familie
- Kulturred
- Kulturelle Infrastruktur, Strategie, Belange der freien Szene
- Museumsdienst

- Stadtbibliothek
- Amt für Integration und Vielfalt

Diese Stellen wurden für Ende Mai 2026 erneut eingeladen, um den Prozess der Neujustierung auf gemeinsame Ziele und Instrumente im Rahmen eines neuen Gesamtkonzeptes auszurichten.

Der Aufbau weiterer **gezielter Verbindungen mit Bezugsgruppen** – die teilweise untereinander Vernetzungsstrukturen haben – wird im Prozess der Neujustierung Kultureller Bildung eine große Rolle spielen.

Je nach Zielsetzung werden auch Verbindungen sinnvoll sein, die bisher nicht oder nur lose eingebunden waren. (z. B. mehr sozialräumliche Orientierung, mehr Jugendbeteiligung, Einbindung von Hochschulen u.a.)

Priorität: Neues Gesamtkonzept Kulturelle Bildung

Der Ratsbeschluss 2010 bleibt weiterhin handlungsleitende Grundlage, die Fortschreibung des Gesamtkonzeptes bildet somit weiterhin das Fundament der Koordinierungsstelle KUBIK.

Der Landeswettbewerb Kommunale Gesamtkonzepte prämiert gelungene Konzeptionen mit Geldpreisen. Drei Mal konnte Köln bereits ein solches Budget zur Umsetzung von Sondermaßnahmen erhalten. Mit dem vierten prämierten Konzept erhält eine Kommune über maximal drei Jahre 20.000 € als strategische Förderung. Die Arbeitsstelle der Akademie für Kulturelle Bildung des Landes NRW bietet in diesem Prozess Begleitung und Moderation an. Im März 2026 hat ein Auftakttreffen zu dieser Kooperation stattgefunden und das vierte Kölner Gesamtkonzept wird in Begleitung der Arbeitsstelle für Kulturelle Bildung voraussichtlich bis August 2027 auf den Weg gebracht, um diese strategische Förderung für Köln zu gewinnen. Die Struktur dieses Konzeptes muss aus einer gemeinsam gefundenen Zielsetzung der Kernbeteiligten (Jugend, Bildung, Kultur) bestehen und gemeinsam erarbeitet sein. Reine Textarbeiten in Form von Bestandsaufnahmen werden den Ansprüchen an ein prämiertes Konzept nicht gerecht werden.

Berichte über Zwischenstände und Austausch können gerne prozessbegleitend erfolgen.

Handlungsleitende Zielsetzungen

Bei der Konzepterstellung Kulturelle Bildung fließen auch Kulturentwicklungsplan und Stadtstrategie „Kölner Perspektiven 2030+“ ein. In Vorbereitung auf die anstehende Konzepterstellung wurden Ende 2025 aus diesen Grundlagenpapieren die übergeordneten Ziele mit Bezug zur Kulturellen Bildung geclustert und vorbereitende Fragen formuliert. Welche Anliegen aus dem vorliegenden Konzept umgesetzt wurden, wird in einer Bestandsaufnahme bis Ende 2026 erfasst. Welche Strukturen bestehen und welche zusätzlich sinnvoll wären, wird mit dem Steuerungskreis 2026 erarbeitet. Eine Zusammenstellung und Priorisierung der wichtigsten Ziele erfolgt ebenfalls im Entwicklungsprozess mit den Mitgliedern des Steuerungskreises.

Handlungsleitende Perspektiven

Die vier extrahierten Perspektiven, aus denen sich Handlungsbedarfe für die Steuerung Kultureller Bildung ableiten, lassen sich wie folgt formulieren:

- Aus der Perspektive der **individuellen Persönlichkeitsentwicklung** sollte es im Idealfall möglich sein, in jeder Altersphase Einstiege in das Erlernen verschiedener Kunstsparten zu finden.
- Für die **Kunst- und Kulturszene** in Köln wäre im Idealfall ein Unterstützungssystem in aufeinander aufbauenden Stufen und Kooperationsformen etabliert.
- **Stadträumlich** gesehen wären die Angebote Kultureller Bildung spartengemischt und wohnortnah in allen Stadtteilen aus gleich gut verteilt.
- Aus der Perspektive **zukünftiger Bedarfe** finden sich die Werte und Ziele der Stadtgesellschaft auch in den Strukturen Kultureller Bildung wieder.

Auf dem Weg zum nächsten Gesamtkonzept wird in moderierten Workshops daraus ein multiperspektivisches Handlungskonzept entwickelt, das mit zeitlich koordinierten Maßnahmen hinterlegt ist.

Sachstand: Förderprogramme

Höhe und Reichweite der Förderungen wurde in der Mitteilung 3653/2025 „Sachstandsbericht Förderungen“ für 2025 dargestellt.

Die Kinder und Jugendlichen über außerschulische Angebote zu erreichen, wird demnach bereits gut genutzt und gefördert. Die Nachfrage nach flexibler Unterstützung für Neues ist groß (siehe Juryentscheid Fonds KUBIK 0134/2026). Die Vergabe der Projekte erfolgt nach dem Prinzip der sozialindizierten Steuerung einerseits und der Förderung von Innovation andererseits.

Förderungen: Entwicklungen und Bedarfe

Die **sozialindizierte Steuerung** findet in den Landesprogrammen noch keine passende Ausgestaltung. Beispielsweise können ganztätige Angebote hier nicht ohne Verpflegung gedacht werden und die dort aktiven Künstler*innen müssen spezifisch qualifiziert und begleitet werden.

Aus der **kleinteiligen Projektförderung** könnten durch Kooperationsmodelle und Schnittstellenpflege Verbindungswege an die institutionelle Förderung gestaltet werden und nachhaltige Kooperationen unterstützt werden.

Es kann mit den Erfahrungen der ämterübergreifenden Jury die Projektförderung aus dem Fonds KUBIK für **aktuelle Bedarfe** steuernd gestaltet werden.

Über eine gute Verbindung zur Stabstelle Fördermittelmanagement wird langfristig die **Möglichkeit weiterer Mittelakquise** vorbereitet. Dazu bedarf es der Sicherstellung kommunaler Eigenanteile.

Erhalt, Entwicklung und Erweiterung von Förderinstrumenten bleibt weiterhin ein wichtiges Ziel, um Steuerungen vornehmen zu können.

musenkuss-koeln.de

Ausgehend von der Antwort auf die „Stellungnahme zu einem schriftlichen Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt betreffend Bessere Bewerbung für Angebote der kulturellen Bildung“ (AN/0861/2025) vom 29.01.2026 hat am 10. März nochmalig die Facharbeitsgruppe beraten. Das Ergebnis ist ein Paket an finanziell unaufwändigen Maßnahmen, die die Ressourcen der Akteure bündeln und das unter dem Titel „Sichtbarkeit 26“ zunächst die gegenseitigen redaktionellen Ressourcen online, offline und über social media nutzt.

Für weitere Entwicklungs- und Expansionsziele der Plattform für Kulturelle Bildung wird im Rahmen des Gesamtkonzeptes Raum geschaffen werden.

Mehr Sichtbarkeit der bereits jetzt mit großem Engagement geleisteten Kulturellen Bildung der vielfältigen Szene und gute, hochwertige Teilhabemöglichkeiten an Kunst und Kultur im gesamten Stadtgebiet Kölns werden bei diesen Überlegungen stets im Mittelpunkt stehen.

Gez. Voigtsberger